

Bitte beachten Sie: Wenn Sie damit einverstanden sind, dass die Seiten 2 und 3 mitveröffentlicht werden, setzen Sie bitte das entsprechende Häkchen auf Seite 2 bzw. Seite 3. Sollten Sie nicht damit einverstanden sein, wird der Vorschlag ab Seite 4, also ab hier, veröffentlicht.

3. Prägnante Kurzbeschreibung Ihres Vorschlags (max. 85 Zeichen inkl. Leerzeichen) *

Präzisierung zur Qualifikation beim OPS 1-942 Komplexe neuropädiatrische Diagnostik

4. Mitwirkung der Fachverbände *

(siehe Hinweise am Anfang des Formulars)

- ☐ Dem/Der Vorschlagenden liegen schriftliche Erklärungen über die Unterstützung des Vorschlags oder Mitarbeit am Vorschlag seitens der folgenden Fachverbände vor. Sie werden dem DIMDI zusammen mit dem Vorschlag übersendet.

Bitte entsprechende Fachverbände auflisten:

5. Vorschlag betrifft ein Verfahren, das durch die Verwendung eines bisher nicht spezifisch kodierbaren Medizinproduktes charakterisiert ist *

☒ Nein

☐ Ja

- a. Name des Medizinproduktes und des Herstellers (Ggf. mehrere. Falls Ihnen ähnliche Produkte bekannt sind, führen Sie diese bitte auch auf.)

- b. Datum der letzten CE-Zertifizierung und Zweckbestimmung laut Gebrauchsanweisung

6. Inhaltliche Beschreibung des Vorschlags *

(ggf. inkl. Vorschlag für (neue) Schlüsselnummern, Klassentitel, Inklusiva, Exklusiva, Hinweise und Klassifikationsstruktur; bitte geben Sie ggf. auch Synonyme und/oder Neuzuordnungen für das Alphabetische Verzeichnis an)

Beim OPS 1-942 Komplexe neuropädiatrische Diagnostik wird unter den Hinweisen folgende Ergänzung aufgenommen:

‘Die Behandlung erfolgt unter Leitung eines Facharztes für Kinder- und Jugendmedizin mit dem Schwerpunkt Neuropädiatrie.’

7. Problembeschreibung und Begründung des Vorschlags

a. Problembeschreibung *

Der OPS 1-942 bezeichnet die 'Komplexe neuropädiatrische Diagnostik'.

Die entsprechenden Maßnahmen sind in den Hinweisen zum OPS aufgeführt.

Hinw.: Alle nachfolgenden Leistungen müssen im Rahmen desselben stationären Aufenthaltes erbracht werden

Die Codes sind nur für Patienten bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres anzugeben

Alle im OPS einzeln kodierbaren diagnostischen Maßnahmen sind gesondert zu kodieren (z.B. EEG, Muskel-, Nerv- oder Hautbiopsie)

Mindestmerkmale:

- Kranielle Magnetresonanztomographie in Sedierung oder i.v.-Anästhesie
- Lumbalpunktion mit mindestens folgenden Untersuchungen: Zytologie, Mikrobiologie, Liquorkultur, Nachweis von Gesamteiweiß und Glukose im Liquor
- Neurophysiologische Diagnostik (mindestens EEG)

'Neuropädiatrie' ist gemäß Musterweiterbildungsordnung 2003 der Bundesärztekammer in der Fassung vom 23.10.2015 eine Schwerpunktbezeichnung im Gebiet Kinder- und Jugendmedizin.

Die Bezeichnung 'Komplexe neuropädiatrische Diagnostik' impliziert, daß diese durch einen Neuropädiater durchgeführt wird.

Derzeit ist in den Hinweisen zum OPS jedoch keine entsprechende Festlegung enthalten.

Wir schlagen daher eine entsprechende Ergänzung bei den Hinweisen zum OPS vor.

b. Inwieweit ist der Vorschlag für die Weiterentwicklung der Entgeltsysteme relevant? *

Es handelt sich um ein krankenhausindividuell zu vereinbarendes ZE : ZE 2016-88.

Deshalb sollte die Zuordnung, wer für diese Leistung verantwortlich ist, genau definiert werden. Bislang kann sie jeder Pädiater ohne Schwerpunkt 'Neuropädiatrie' erbringen

Nach § 5 Abs. 2 Satz 3 FPV 2016 ist für diese Zusatzentgelte die bisher krankenhausindividuell vereinbarte Entgelthöhe bis zum Beginn des Wirksamwerdens der neuen Budgetvereinbarung weiter zu erheben. Dies gilt auch, sofern eine Anpassung der entsprechenden OPS-Kodes erfolgt sein sollte.

c. Verbreitung des Verfahrens *

☐ Standard (z.B., wenn das Verfahren in wissenschaftlichen Leitlinien empfohlen wird)

☐ Etabliert (z.B., wenn der therapeutische Stellenwert in der Literatur beschrieben ist)

☐ In der Evaluation (z.B., wenn das Verfahren neu in die Versorgung eingeführt ist)

☐ Experimentell (z.B., wenn das Verfahren noch nicht in die Versorgung eingeführt ist)

☒ Unbekannt

Falls für die Bearbeitung des Vorschlags relevant: Angaben zu Leitlinien, Literatur, Studienregistern usw. (maximal 5 Angaben)

d. Kosten (ggf. geschätzt) des Verfahrens *

e. Fallzahl (ggf. geschätzt), bei der das Verfahren zur Anwendung kommt *

f. Kostenunterschiede (ggf. geschätzt) zu bestehenden, vergleichbaren Verfahren (Schlüsselnummern) *

g. Inwieweit ist der Vorschlag für die Weiterentwicklung der externen Qualitätssicherung relevant? *

(Vorschläge, die die externe Qualitätssicherung betreffen, sollten mit der dafür zuständigen Organisation abgestimmt werden.)

8. Sonstiges

(z.B. Kommentare, Anregungen)